

Max Barack

Der Scheikh und der Emir

(1897)

Zu seinem Scheikh der Emir sprach
Wohl um die Mittagsstunde:
»Potz Wetter, Blitz und Donnerschlag,
Mir dorrt die Zung' im Munde!
5 Woher kommt solches Weh mir?«
 So fragt den Scheikh der Emir.

Da lächelte der Scheikh gar fein
Und sprach: »Ich kenn' dies Leiden,
Der Durst bereitet Höllenpein,
10 Zumal in Sommerszeiten.
 Das best', was kund ward je mir
 Dafür, ist trinken, Emir!«

Des Emirs Antlitz wurde hell:
»Ich glaub', du hast's getroffen,
15 Drum schaff' mir was zu trinken schnell —
 Doch eines sag' ich offen:
 Bleib' fern mit schlappem Thee mir!«
 So sprach zum Scheikh der Emir.

Der andre sprach: »Am Flusse dort
20 Steht eine wackre Schenke,
 Im ganzen Reich an keinem Ort
 Giebt's solches Prachtgetränke

Wie dort!« — »Wohlan, so geh' mir
Voraus, führ' mich, den Emir!«

25 Schon gehen sie, schon schwitzen sie
Im Strahl der Mittagssonne,
Ein Weilchen später sitzen sie
Am Schenktisch und — o Wonne!
Beim Wein von Hissar-Demir,
30 Der Scheikh und auch der Emir.

Und als die Wanduhr Viere schlug,
Da winkt der Scheikh dem Wirte:
»Noch einen bring herbei im Flug,
Es ist ja erst der vierte!«
35 So sprach der Scheikh und — »He! mir
Auch einen!« rief der Emir.

Und noch ein Stündlein drauf verrann,
Da sprach der Scheikh: »Meintwegen,
Bring' einen fünften, Wirt, ich kann
40 Ihn zu den andern legen!«
Er sprach's und wieder — »He! mir
Auch einen!« rief der Emir.

Und abermals und abermals
Sich Stund zu Stund gesellte,
45 Und immer wenn der Scheikh sich als
Ein Schöpplein neu bestellte,
Rief alsbald auch sein »He! mir
Auch eins!« der durst'ge Emir.

Doch als es endlich zwölf Uhr war,
50 Da lallt der Scheikh mit Zagen:

»Ich bin be—trrrun—ken ganz und gar,
Die Bei—ne kaum mich traaa—gen!«
 »Auch — — ich« — so lallt der Emir —
 Bin sprrri—tzen—voll; jetzt — gehñ mir!«

55

Da schlug der Wirt den Spund ins Faß
Und rieb vergnügt die Hände
Und sprach: »Die Sache macht mir Spaß,
Denn stets ist so das Ende:

60

 Voll wird, wer kneipt von dem hier,
 Sei Scheikh er oder Emir!«

Textnachweis:

Spaßvögel. Gedichte von Max Barack, Stuttgart 1897, S. 7–9.